

grube Nord b. Gleiwitz, Emaillierwerk Germania G. m. b. H. in Rosenthal bei Breslau, Gleiwitz-Petersdorfer Industrie G. m. b. H. in Gleiwitz, Gew. Steinkohlenwerk Vereinigte Glückhlf-Friedenshoffnung in Hermsdorf (1926 an die Stadt Breslau mit Rückgaberecht verkauft), Rhenania Vereinigte Emaillierwerke A.-G., Düsseldorf, Schles. Fournierwerke A.-G. vorm. Simon Bernhard Levi, Breslau, Forjas de Alcala S. A., Alcala de Henares (Spanien). Die Beteiligungen der Eisenbahnmaterial-Leihanst. wurden dem Effekten-Konto einverleibt, während das Wagenverleihgeschäft in unveränderter Weise von der neugegründeten „Eisenbahnmaterial-Leihanstalt G. m. b. H.“ weiterbetrieben wurde. Im Juli 1929 wurde der Wagenpark der G. m. b. H. sowie ihre Mietverträge in die neugegründete Allgem. Transportmittel A.-G. eingebracht, die zus. mit der General American Tank Car Corporation in Chicago gegründet wurde.

Die G.-V. v. 13./11. 1926 beschloß Veräußerung der Werksanlagen der Ges. in Riesa, Gröditz, Lauchhammer, Wittenau, Elbingerode, Brotterode u. Burghammer an die neu gegründete Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G. (A.-K. 50 000 000) gegen Gewähr. von 28 000 000 RM Aktien der neuen Ges. Ferner wurden die Beteilig. an der Stahl- u. Walzwerk Hennigsdorf A.-G., an der Sieger Eisenindustrie A.-G., an der Gewerkschaft Grube Louise und andere, soweit dieselben mit den obigen Werken unmittelbar zusammenhingen, an die neue Ges. gegen 5 000 000 RM Akt. veräußert. Auch die Beteilig. an die Vereinigte Oberschlesische Hüttenwerke Aktiengesellschaft wurde der Mitteldeutschen Stahlwerke A.-G. gegen eine Barzahlung von 10 000 000 RM überlassen, um einen Zusammenhang zwischen den westlichen, mitteldeutschen u. ober-schlesischen Eiseninteressen zum Nutzen der Werke herzustellen. — Im Zusammenhang mit dem durch die Neugründung der Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G. bedingten Ausscheiden der oben genannten Werke beschloß die gleiche G.-V. Aenderung der Firma in „Linke-Hofmann-Werke Aktiengesellschaft“ u. Zusammenlegung des Kapitals von 70 000 000 RM im Verh. von 10:3 auf 21 000 000 RM unter gleichzeitiger Ausschüttung von 28 000 000 RM Akt. der Mitteldeutschen Stahlwerke A.-G. an die Aktionäre in der Weise, daß auf je nom. 1000 RM alte Akt. der Ges. nom. 300 RM neue Linke-Hofmann-Werke-Akt. u. nom. 400 RM Akt. der Mitteldeutschen Stahlwerke A.-G. entfielen (s. a. Kap.).

Die G.-V. vom 5./6. 1928 genehmigte die Fusionsverträge mit der Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch in Bautzen und Weimar und mit der Sächsische Waggonfabrik Werda A.-G. in Werda, wonach das gesamte Vermögen dieser beiden Ges. als Ganzes unter Ausschluß der Liqu. auf die Linke-Hofmann-Werke A.-G. übertragen wurde gegen Gewähr. von Akt. der Linke-Hofmann-A.-G. derart, daß auf je 3000 RM Busch-Vorz.-Akt. Lit. A bzw. St.-Akt. 3300 RM Linke-Hofmann-Akt., auf die 7000 RM. Vorz.-Akt. Lit B von Busch 7700 RM Linke-Hofmann-Akt., auf je 2000 RM St.-Akt. von Werda 1700 RM Linke-Hofmann-Akt. u. auf je 80 RM Vorz.-Akt. von Werda eine Linke-Hofmann-Aktie über 100 RM entfallen. Zwecks Durchführ. der Fusionen beschloß die G.-V. vom 5./6. 1928 Erhö. des A.-K. um 9 000 000 RM. Die Firma der Ges. wurde geändert in: Linke-Hofmann-Busch-Werke Aktiengesellschaft. Durch die Fusion mit der Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch in Bautzen u. der Sächsischen Waggonfabrik Werda A.-G. übernahm die Ges. Beteiligungen an folgenden Unternehmungen: Zwickauer Fahrzeugfabrik vorm. Schumann A.-G. in Zwickau (seit 1928 in Liqu.), Scharfenbergkupplung A.-G., Berlin, Rigasche Vereinigte Metallurgische Lokomotiv-, Waggon- u. Maschinenfabriken A.-G. „Phönix“ in Riga (seit 1930 sämtl. nom. 5 200 000 Lat. Akt.), Muchow & Co. G. m. b. H., Berlin, Industrie-A.-G. „Zdravina“ in Drenevo (Bulgarien) (Beteilig. 50 %), Baugenossenschaft in Werda. — 1929 Erwerb fast sämtl. Aktien der Norddeutschen Waggonfabrik A.-G., Bremen (Betrieb in Bremen Dez. 1930 stillgelegt); 1930 Erwerb fast sämtl. Aktien der Gebr. Schöndorff A.-G. in Düsseldorf (Betrieb in Köln Jan. 1931 stillgelegt), sowie der Mehrheit der Aktien der Hannoverschen Waggonfabrik A.-G. in Hannover. — Auf Grund des mit den Firmen

Fried. Krupp A.-G. in Essen u. Henschel & Sohn A.-G. in Kassel geschloss. Arbeitsaustausch-Vertrages wurde 1930 der Lokomotivbau stillgelegt. — Das Archimedes-Werk der Ges. in Breslau u. die Archimedes G. m. b. H. in Berlin wurden 1930 abgetrennt u. unter Aufnahme der Firmen Sächsische Schrauben- u. Mutterfabrik Gebr. Hübner in Chemnitz u. Bernhardt & Philipp in Chemnitz eine neue A.-G. unter dem Namen „Archimedes Schlesisch-Sächsische Schraubenfabriken A.-G. Breslau“ mit einem A.-K. von 3 250 000 RM (1932 herabgesetzt auf 1 625 000 RM) in Gemeinschaft mit sächsischen Wirtschaftskreisen gegründet, wobei die Ges. sich maßgebend. Einfluß gesichert hat. — Jan. 1931 wurde im Zuge der Rationalisierung das Kölner Werk des Konzerns stillgelegt. Die Waggonquote ist auf die Gebr. Schoendorff A.-G. in Düsseldorf übertragen worden. Die Anlagen des Kölner Werkes sollen veräußert werden, ebenso die restlichen Maschinen, die von Konzernwerken nicht übernommen wurden. Der Rückgang der Auftrags-eingänge veranlaßte die Ges., auch die Stilllegung des Werkes Werda durchzuführen. Im Febr. 1932 wurde das Werk geschlossen und sein Arbeitsprogramm dem Werk Bautzen übertragen, so daß jetzt noch die Werke Breslau, Bautzen und Weimar für den Wagenbau und allgemeinen Maschinenbau sowie das Werk Warmbrunn für den Papiermaschinenbau in Betrieb sind. — 1932 Veräußer. der Beteilig. an der „Archimedes“ Schlesisch-Sächsische Schraubenfabriken A.-G. in Breslau u. an der Allgemeine Europäische Transportmittel A.-G. in Zürich.

Anfang 1933 erfolgte nach Einigung mit den Kreditgläubigern u. Großaktionären eine finanzielle Rekonstruktion der Ges. Zu diesem Zweck beschloß die G.-V. vom 16./2. 1933 die Auflösung des gesetzl. R.-F., soweit er 1 700 000 RM übersteigt, und die Herabsetzung des Grundkapitals der Ges. in erleichterter Form von 30 000 000 auf 12 000 000 RM sowie Erhö. des Grundkapitals um 5 000 000 RM Vorz.-Akt. auf 17 000 000 RM. Der Buchgewinn aus Herabsetz. des R.-F. u. des A.-K. unter Heranzieh. des Geschäftsgewinns u. der Sonderrücklagen u. sonst. Res. in Höhe von insges. 29 464 870 RM wurde verwandt zu Sonderabschreib. auf Grundstücke, Wohngebäude, Fabrikgebäude u. Maschinen, zu Abschreibungen auf Beteilig., zu Wertberichtigungen von Vorräten, Forderungen, Wechseln u. dgl., zur Deckung sonst. Verluste sowie zu Rückstell. für Verträge u. Bürgschaften. Eine Gruppe von Aktionären übernimmt von den neuen Vorz.-Akt. insges. 1 400 000 RM zum Nennbetrage gegen bar. Die übrigen 3 600 000 RM Vorz.-Akt. übernehmen Kreditgläubiger ebenfalls zum Nennbetrage, und zwar in Aufrechn. gegen Kreditforderungen in gleicher Höhe. Nach dem gleichen Abkommen ist ferner vorgesehen, daß die Kreditgläubiger zur Abgeltung von Forderungen weitere Aktien übernehmen, die der Ges. aus der Veräußer. ihrer Beteilig. an der „Archimedes“ Schlesisch-Sächsische Schraubenfabriken Aktiengesellschaft in Breslau u. der Allgemeine Europäische Transportmittel Aktiengesellschaft in Zürich neben Barbeträgen zukommen und nach der Kapitalherabsetz. einen Nennwert von 1 200 000 RM darstellen. Voraussetzung für die Übernahme dieser Aktien durch die Kreditgläubiger ist, daß sie von der G.-V., die über den Abschluß des Geschäftsjahres 1931/32 beschließt, mit den gleichen Vorzugsrechten ausgestattet werden wie die vorerwähnten 5 000 000 RM Vorz.-Akt. Die verbleibenden Forderungen werden von den Kreditgläubigern langfristig gestaltet.

### Zweck:

Die Fortführung der in Breslau unter der Firma G. Linke's Söhne betriebenen Eisenbahnwagenfabrik sowie infolge Vereinigung mit der Masch.-Bau-Anstalt Breslau G. m. b. H., mit der Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co. Act.-Ges. in Breslau, mit der Waggonfabrik A.-G. vorm. P. Herbrand & Cie. in Köln, mit der Maschinenbauanstalt H. Füllner in Warmbrunn, mit der Waggon- u. Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch zu Bautzen u. Weimar und mit der Sächsischen Waggonfabrik Werda A.-G. zu Werda, die Herstellung von Eisenbahnwagen, Lokomotiven u. Maschinen aller Art, Fertigst. sämtl. zum Bau, zur Ausrüstung u. zum Betriebe von Eisenbahnen u. sonst. Verkehrswegen u. für jegliche andere Verwendungszwecke erforderl. Gegen-